

Klassik ist bei den Kindern angekommen

Erdmannhausen Schüler haben mit dem Stuttgarter Kammerorchester musiziert. Über das Projekt gibt es jetzt ein Buch. *Von Christian Kempf*

Kinder und Klassik: Das passt nicht zusammen. So zumindest die landläufige Meinung – die Peter Hömseder ad absurdum geführt hat. Der Erdmannhäuser hat nämlich mit einem viel beachteten Projekt bewiesen, dass es bei jungen Menschen sehr wohl Klick machen kann, wenn sie mit Beethoven, Bach und Co. in Berührung kommen. „Man muss sich nur rantrauen, dann kann man die Kinder durchaus für Klassik begeistern“, betont der 41-Jährige. Diese Lehre hat der Lehrer an der Tammer Gustav-Sieber-Schule aus den Erfahrungen der zurückliegenden Monate gezogen. In diesem Zeitraum traten seine Viertklässler mehrmals mit dem Stuttgarter Kammerorchester auf, probten mit den Musikern der Extraklasse und nahmen schließlich sogar gemeinsam eine CD auf. Diese liegt einem Bildband bei, der am 20. Juli erschienen ist und die Geschichte der außergewöhnlichen Kooperation Revue passieren lässt.

Konzert in der Liederhalle

Eine Geschichte, die damit begann, dass Peter Hömseder sich im vergangenen Jahr ein Herz nahm und bei Max Wagner anrief. Der Kontakt zu dem Intendanten des Kammerorchesters war über Horst Tögel von der Brenz-Band zustande gekommen, den Wagner und Hömseder kennen. Der Erdmannhäuser klopfte also bei Max Wagner an und fragte ihn, ob er sich eine Kooperation zwischen den Schülern und dem renommierten Ensemble vorstellen könne. Nachdem der Intendant angesichts der zeitlichen Belastung zunächst zögerte, sagte er schließlich doch zu und besuchte die Kinder an der Grund- und Hauptschule in Tamm. Dort präsentierte ihm Peter Hömseder, was seine Viertklässler beisteuern würden: Die Kids gaben Rocksongs zum Besten, die auf Gedichten aus dem Schulbuch basieren. Zu dem Ganzen hatten sie eine Choreografie einstudiert. Auf dieses Mittel setzte der Erdmannhäuser schon länger. Er hatte nämlich festgestellt, dass die Kin-

der dann motivierter bei der Sache sind und der Stoff oftmals besser hängen bleibt. Max Wagner war jedenfalls angetan von dem Programm – womit der Grundstein für eine Zusammenarbeit gelegt war.

„Wir haben uns dann überlegt, was populär ist, und kamen so auf Vivaldis Vier Jahreszeiten“, erinnert sich Peter Hömseder. Die Kollaboration gestaltete sich letztlich so, dass das Kammerorchester damit betraut war, die einzelnen Stücke des Werks zu spielen. Dazwischen streuten die Viertklässler thematisch passende Gedichte und Lieder ein. Geübt wurde in der Schule und in Stuttgart. Bevor man richtig am Programm feilte, waren die Kinder zu einer Orchesterprobe eingeladen. Bei dieser Gelegenheit führten die Mädchen und Jungs einen ihrer Songs auf, bei dem die Klassikspezialisten spontan einstiegen. „Da war das Eis gebrochen“, sagt Hömseder. Die besondere Beziehung zwischen den Musikern von Weltruf und den Zöglingen des Erdmannhäusers drückte sich auch dadurch aus, dass die Kinder zu einem Weihnachtskonzert in der Liederhalle eingeladen wurden. „Dort durften sie in der ersten Reihe sitzen“, erzählt der Lehrer.

Ins Tonstudio nach Ludwigsburg

Am 27. April standen sie schließlich selbst auf der Bühne des Stuttgarter Veranstaltungsorts – vor 700 Zuhörern. Das Motto lautete „Das Stuttgarter Kammerorchester trifft auf Herrn Hömseders musikalische Klasse 4a“. Der Titel des Events hieß „Vivaldis Vier Jahreszeiten im Einklang mit gesungenen und getanzten Schulbuchgedichten“. Ihre offizielle Premiere hatte die Aufführung am 19. April im Bürgersaal in Tamm gefeiert. Außerdem war das Zusammenspiel des Orchesters mit den Schülern im Ludwigsburger Scala und der Stuttgarter Bach-Akademie zu bewundern. Mit dabei waren jeweils auch Hauptschüler aus Tamm, mit denen Peter Hömseder den Anti-Gewalt-Song „Freundschaft bauen“ geschrieben hatte. Die Bühnenkulissen für



Vor ausverkauftem Haus haben Orchester und Schüler unter anderem in der Stuttgarter Liederhalle gespielt.

Fotos: Reiner Pfisterer

die Konzerte hatten Viertklässler unter Anleitung von Malgorzata Krzyminska, Geigerin im Kammerorchester, bemalt. Die Aufbauten gingen auf das Konto von Siebtklässlern der Tammer Hauptschule. Max Wagner selbst leitete als Zeitreisender Luca Paolo de Fagiotti von den Beiträgen des Orchesters zu denen der Schüler über.

Schlussendlich gingen Kinder und Musiker sogar noch in die Ludwigsburger Bauer-Tonstudios, um die Stücke auf CD zu bannen. Obendrein entstand ein Bildband, der das gesamte Projekt dokumentiert. Die Fotos stammen von Reiner Pfisterer, dem Haus- und Hoffotografen der Toten Hosen. Das Vorwort schrieb Michael Ohnewald, Redakteur der Stuttgarter Zeitung. Das Layout entwickelte Michael Holzzapfel. Die CD liegt dem Bildband bei.

Nachdem das umfangreiche Projekt damit abgeschlossen ist, braucht Peter Hömseder erst mal Zeit zum Durchatmen. Das Kammerorchester mit seinem Leiter Michael Hofstetter habe aber bereits signalisiert, dass es für eine Neuauflage bereit stünde. „Vielleicht in zwei Jahren“, sagt Hömseder. Für eine Wiederholung spricht aus seiner Sicht eine ganze Menge. Zunächst einmal sei es eine große Ehre, dass sich solche Instrumentalisten auf eine Ko-



Stars im Klassenzimmer: die Musiker haben die Kinder in Tamm besucht – zur großen Freude des Lehrers Peter Hömseder (links).

operation mit Kindern einlassen. Darüber hinaus habe die Zusammenarbeit bewiesen, „dass sich Kinder für Klassik begeistern lassen“. Und das sei das Ziel des Ganzen gewesen. Dass diese Vision Realität wurde, registrierte der Erdmannhäuser spätestens dann, als das Handy eines Jungen bimmelte – mit einem Klingelton aus

Vivaldis Vier Jahreszeiten. „Da wusste ich, es ist angekommen“, sagt der Lehrer.

Erhältlich ist der **Bildband** samt CD für 18 Euro bei den Bauer-Tonstudios in Ludwigsburg, in Buch- und Plattenläden in Ludwigsburg und Bietigheim-Bissingen, bei Wittwer in Stuttgart und in der Geschäftsstelle der Marbacher Zeitung.